

### Politischer Ueberblick.

In der Reichstags-Sitzung vom 28. v. M. wird in die zweite Verathung des Bundesstrafgesetzbuches getreten, dessen erster Paragraph lautet: Eine mit dem Tode, mit Zuchthaus oder mit Festungshaft von mehr als 5 Jahren bedrohte Handlung ist ein Verbrechen. Eine mit Festungshaft bis zu 5 Jahren, mit Gefängniß- oder Geldstrafe von mehr als 50 Thlr. bedrohte Handlung ist ein Vergehen. Eine mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 50 Thlr. bedrohte Handlung ist eine Uebertretung. — Die sich hierüber entspinne Debatten, welche sich hauptsächlich um Beibehaltung oder Abschaffung der Todesstrafe drehte, war so umfangreich, daß wir nicht im Stande sind, die Reden auch nur Bruchstückweise wiederzugeben. Der Bundeskanzler wollte unter allen Umständen die Todesstrafe beibehalten wissen. Er hat die Versammlung, dem friedlichen Bürger des Norddeutschen Bundes den Schutz, den man ihm schuldet, nicht zu versagen, nicht unter dem Eindruck eines Gefühls, welches er nur als eine kränkende Sentimentalität bezeichnen könne. Würde die Todesstrafe gestrichen, so glaube er, daß damit das Schicksal dieser Vorlage im Bundesrathe wenigstens für diese Session entschieden sein dürfte. Die preussischen Stimmen würden mit ihrem vollen Gewichte im Bundesrathe für Beibehaltung der Todesstrafe eintreten. Der Abg. Fries erwiedert darauf, daß die Ueberzeugung des Volks, das Rechtsbewußtsein nur in der Majorität des Reichstages zu finden sei, und er habe wohl mit Gewissheit glauben dürfen, daß die Bundesregierungen die Majorität des Reichstages achten würden. Er verlange, daß der Bundesrath zugänglich sei der durch die Majorität des Reichstages festgestellten Ueberzeugung des Volkes. Wenn das Bundesgesetz nicht zu Stande kommt, so falle die Schuld auf diejenigen, welche die Ueberzeugung der Mehrheit des Volks nicht anerkennen und bittet schließlich, der Reichstag möge die Abschaffung der Todesstrafe aussprechen. Darauf nimmt der Bundeskanzler nochmals das Wort und bemerkt: „Die Majorität des Reichstages müssen wir respektiren, aber nicht in dem Sinne, wie es der Vorredner verlangt, denn darin liegt ein Attentat auf die Bundesverfassung. (Oho! Widerspruch.) Ich bin überzeugt, daß der Bundesrath und die verbündeten Regierungen sich nicht allein mit der Majorität des Reichstages, sondern auch mit der Majorität des Volkes in voller Uebereinstimmung auch über die Ziele halten müssen, die zu erstreben sind. Was ist das Ziel in dieser Frage? doch nicht lediglich der Schutz der Verbrecher vor dem Schaffot. Das Ziel liegt höher, es heißt der Schutz des friedlichen Bürgers. Zur Auffindung der Mittel hierzu gestatten Sie dem Bundesrath doch auch seine verfassungsmäßige Mitwirkung.“ Nachdem noch einige Abgeordnete gesprochen, wurden bei namentlicher Abstimmung mit 118 gegen 81 Stimmen die Worte „mit dem Tode“ in §. 1 gestrichen. Damit ist also im Norddeutschen Bunde die Todesstrafe abgeschafft. — In der Sitzung des Reichstages vom 2. März stand zuerst der Antrag des Abg. Schulze (Berlin), die Gewährung von Diäten und Reisekosten an die Abgeordneten zum Reichstage betreffend, auf der Tagesordnung. Nach längerer Debatte wurde der Vorschlag des Abg. Bethusy-Huc, über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen, angenommen. Darauf fuhr das Haus in der Verathung über das Strafgesetzbuch fort. —

Der „Börs.-Cour.“ schreibt: Der Würfel ist gefallen. Die Todesstrafe hat von dem Reichstage des Norddeutschen Bundes ihr Todesurtheil ausgesprochen erhalten. Ob das Urtheil bestätigt werden wird? Wir haben einen gelinden Zweifel. Graf Bismarck hat den schließlichen Ausgang der Tragödie und damit das Schicksal des Strafgesetzbuches schon angedeutet. „Der Bundesrath wird sich dem Reichstage nicht unterordnen.“ Das ist eine aus dem parlamentarischen System des Grafen Bismarck genommene Aeußerung. „Der Bundesrath ist oratorischen Eindrücken unzugänglich.“ Das ist die bereits stehend gewordene Würdigung der Willensmeinung der Landesvertretung. Graf Bismarck eilt sehr, um mit dem Grafen zur Lippe und dessen Anhang im Herrenhause sich wieder auszuföhnen. Graf zur Lippe hat auch schon von frivoler Humanität gesprochen. Der Bund oder wenigstens der Bundeskörper wird bald wieder im Herrenhause zu Ehren kommen. Wir müssen uns darauf gefaßt machen, daß selbst wenn im Bundesrathe einige konstitutionelle Umwandlungen von Unterordnung unter den Willen der Landesvertretung zu Tage kommen sollten, die 17 Stimmen Preußens sie zerquetschen werden. Die fromme Reaktion in Preußen außerhalb des Bundesrathes wird das Aeußerste thun, um die Entscheidung der Krone gegen den Willen des Volkes zu bestimmen, und sollte der Kanzler selbst von seinen gestrigen Provocationen zur Besinnung kommen. Wir haben einer solchen Niederlage des Kanzlers noch nicht beigewohnt. Er hat das Murren der Majorität schon oft hervorgerufen, aber die Verachtung kam so wie gestern. Für die Zulässigkeit der Todesstrafe haben schon sehr besonnene, sehr gemäßigte und sehr geschickte Leute sich ausgesprochen. Dem Reichstag aber ist es vorbehalten gewesen, für die Todesstrafe keinen anhörnswerthen Redner auftreten zu sehen. Die Manier der Vertheidigung der Todesstrafe wurde gradatim mit jedem neuen Redner schwächer, von den Herrn v. Thadden, Graf Schulenburg-Berow, Wagener-Neustettin, v. Luck, v. Dieß bis endlich zum Grafen Bismarck. Die innige Ueberzeugung, daß die Todesstrafe nothwendig und zweckmäßig ist, kann man achten; die ungeschickten Mittel, mit denen man sie vertheidigt, belächelt man; aber die noble Passion, auch selber ein über dem gewöhnlichen Partei-Unterschiede schwebendes Thema zu benutzen, um zu reizen, zu verlegen, sich auf das hohe Pferd zu setzen, damit andere Leute keinen Augenblick zum Glauben an eine Möglichkeit der Verträglichkeit zwischen den legislativen Factoren gelangen: das scheint denn doch wirklich eine preussische oder Bundes-Eigenthümlichkeit zu werden. —

Die Freikonservativen haben sich fest constituirt. Ihr Fraktionsvorstand besteht aus den Herren: Herzog v. Ujest, Graf Bethusy, Graf Münster, Kunzer, Dieke. Schriftführer sind die Herren Tobias, Graf Frankenberg, Stumm. Das „Centralcomitee“ für die Wahltagitation, welches schon über mehr als 5000 Thlr. verfügt, besteht aus dem Herzog von Ujest, Graf Münster, Graf Bethusy, Dr. Friedenthal, Dr. Aegidi, Dieke, Dr. Achenbach, De Nys, v. Kneesebeck, Kunzer. —

Durch die Mitglieder der Fortschrittspartei ist im Reichstage folgender Gesetzentwurf eingebracht worden: §. 1. Der Art. 32 der Verfassung des Norddeutschen Bundes wird aufgehoben. — An dessen Stelle tritt folgender §. 2: „Die Mitglieder des Reichstages erhalten aus der Bundeskasse Reisekosten und Diäten nach Maßgabe des Gesetzes. — Bis zum Erlaß dieses Ge-

setzes stellt das Bundespräsidium die Höhe derselben fest. — Ein Verzicht auf die Reisekosten und Diäten ist unstatthaft.“ —

Der Bundesrath des Zollvereins wird, wie jetzt mit Bestimmtheit in Aussicht genommen ist, in der letzten Märzwoche einberufen werden. Als Vorlagen für das Zollparlament hört man nach wie vor nur den erwähnten Vertrag mit Mexico und den Zolltarif nennen, über dessen Inhalt und Umfang jedoch ein bestimmter Beschluß nicht gefaßt zu sein scheint. —

Nach einer aus Petersburg angelangten Nachricht wird der König im Sommer am russischen Hofe zum Besuche erwartet. —

Rom. Durch die jetzt nicht mehr zu leugnenden indirekten diplomatischen Einmischungen fremder Mächte, Frankreichs und Oesterreichs, durch den heftigen Widerstand der Opposition, ist die Curie in der That jetzt bedenklich geworden, was zu thun an der Zeit ist. Sie hat aufgehört, mit Gewaltmaßregeln vorzuschreiten, was die Beibehaltung der früheren Geschäftsordnung beweist, und sie besinnt sich, ob sie das Concil ohne Sylabus- und Infallibilitätsklärungen etwa im Juni, wenn die anderen sekundären Arbeiten vollendet sind und die ungefundene Hitze eintritt, entsenden, oder ob sie mit Hilfe der getreuen Schaar diese beiden erwähnten Hauptvorlagen durchsetzen soll. Es wird die letzte Entscheidung sehr abhängig sein von dem Grade der Entschiedenheit, mit welchem die Cabinette ihre Ansichten und Wünsche kund thun lassen, und von der ferneren Haltung der Opposition. —

### Aus Stadt und Provinz.

Stolp. Die „Danz. Z.“ schreibt: Die von uns aus der „Berl. B. Ztg.“ entnommene Mittheilung, daß die Eisenbahn von Danzig nach Lauenburg schon im April eröffnet werden wird, ist, wie wir heute erfahren, leider nicht richtig. Die Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft hat dem Magistrat vielmehr auf seine Anfrage geantwortet, daß sie eine Bestimmung über die Eröffnung noch gar nicht treffen könne, da auch jetzt mit den Hochbauten (Güterschuppen u. s. w.) noch nicht begonnen werden könne, weil auch nach Ertheilung des Consenses durch die Militärbehörden mit letzteren noch Verhandlungen nöthig seien und die Banten im Submissionswege vergeben werden müßten. Das Abwarten dauert also fort und wenn nicht noch eine Wendung der Dinge herbeigeführt wird, so dürften wir allerdings kaum darauf rechnen, daß die Strecke bis Lauenburg vor dem Spätsommer oder Herbst eröffnet wird. —

Am 1. d. M. Abends 10 Uhr wurde in der Hausthüre des hiesigen Landchaftshauses von außen ein Schlüssel im Schlosse steckend vorgefunden und in der Nähe des Hauses ein Mann betroffen, welcher vor 2 Jahren nach 15jähriger Zuchthausstrafe hierher zurückgekehrt ist; nachdem noch an demselben Abend seine Persönlichkeit festgestellt, wurde derselbe später polizeilich verhaftet und die Untersuchung gegen ihn eingeleitet. —

Am 2. d. M. verunglückte beim Maschinengebäude auf hiesigem Bahnhofe der Arbeitermann Peth von hier und brach ein Bein, in Folge dessen er in das Lazarath befördert wurde. —

Am 2. d. M. wurde bei Gelegenheit des hiesigen Jahrmarktes einem jüdischen Kaufmann aus Schlawe ein Stück Zeug im Werthe von 4½ Thlr. gestohlen, die Diebin jedoch sofort ergriffen und der Polizei überliefert. —

Am 2. d. M. wurde einem Schuhmacher



aus Cöslin, nachdem derselbe abgeduht hatte, dessen fast neuer Bubenplan gestohlen und von dem Diebe noch an demselben Abend einem Kaufmann zum Verkauf angeboten; dieser schöpfte jedoch Verdacht und machte der Polizei davon Anzeige, in Folge dessen die Untersuchung gegen den Dieb eingeleitet ist.

Am 2. d. M. wurde einem Schuhmacher aus Rummelsburg, welcher seine Pferde in dem Stalle eines Gasthofes in der Holzthorstraße untergebracht hatte, eins derselben mit Geschirr und Decke gestohlen. Der Thäter soll hinter dem Spitzfrüge ergriffen sein.

Am 2. d. M. wurden von der hiesigen Polizeiverwaltung 5 Männer und 1 Mädchen, erstere wegen Diebstahls und Wechselfälschung, letzteres wegen Kindesmordes vom Schwurgericht verurtheilt, nach den Strafanstalten zu Rangard und Anklam befördert.

### Bermischtes.

König Franz hat gegen seine Gemahlin, die Erzherzogin Isabella, einen Prozeß eingeleitet und damit begonnen, daß er von den französischen Gerichten sich ermächtigen ließ, deren ganzes Privatvermögen mit Beschlagnahme zu belegen. Er stützt sich bei seiner Klage darauf, daß die, welchen die Erzherzogin die Verwaltung ihres Vermögens anvertraut, dasselbe verschwenden.

Am Sonnt. Inocavit werden predigen:

#### St. Marienkirche.

Vorm. 9 Uhr: Herr Superintendent Schneider.  
Feier des heil. Abendmahls.  
Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Friederici.  
Beichte Sonnabend Nachm. 2 Uhr: Herr Superintendent Schneider.

#### Falkenpredigt.

Dienstag Vorm. 9 Uhr: Herr Prediger Friederici.  
Donnerstag Vorm. 9 Uhr: Herr Superint. Schneider.

#### Schloßkirche.

Vorm. 9 Uhr: Herr Schlossprediger Sahland.  
Feier des heil. Abendmahls.  
Nachm. 2 Uhr: Herr Hofprediger Schmidhals.  
Beichte Sonnabend Nachm. 2 Uhr: Herr Schlossprediger Sahland.

#### St. Petri-Kirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt, Herr Superintendent Zollfeldt.  
Nachm. 2 Uhr: Missionsstunde, Herr Superint. Zollfeldt.

#### Katholische Kirche.

Vorm. 9 Uhr: Predigt u. Amt.  
Nachm. 3 Uhr: Andacht.  
Montag den 7. d. M. von früh 8 Uhr an Gottesdienst in Schlawa.

Rügenwalde, den 22. Februar 1870.

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten wird am **31. März** und **8. September d. J.** in Rügenwalde ein **Saat-, Leinen- und Viehmarkt** abgehalten werden. Solches wird hierdurch zur Kenntniß gebracht. Bekanntlich wird in hiesiger Gegend, namentlich im Amte Rügenwalde, mit den besten Erfolgen eine bedeutende Viehzucht, insbesondere Pferdezüchtung getrieben, und sind die Pferde von edler Zucht, da bereits seit länger als 40 Jahren Beschäler aus Königl. Gestüthen alljährlich in der Umgegend der hiesigen Stadt stationirt werden. Ebenso bekannt sind die Fruchtbarkeit der hiesigen Gegend und die vorzügliche Qualität des hier und in der Umgegend gewonnenen Getreides. Es dürfen demnach, wenn Angebot und Nachfrage genügend vorhanden, den Verkäufern und Käufern erwünschte Resultate beim Besuche dieser Märkte in Aussicht gestellt werden; und wird deshalb um lebhaftest Betheiligung an denselben gebeten.

Der Magistrat.

Kampfmeyer.

**Ordentliche Stadtverordneten-Sitzung**  
am **Mittwoch den 9. März cr. Nachmittags 4 1/2 Uhr.**

Tagesordnung: Ernennung von zwei Kollektensammlern für den 9. Stadtbezirk. — Verbreiterung der neuen Straße über die Kupferteichwiese. — Remunerations-Gesuch. — Geschäftsbetrieb der Sparkasse.

### Handwerker-Verein in Stolp.

Montag den 7. d. M. Abends 8 Uhr: **Unterhaltung** (Quartett op. 76 No. 1 von Jos. Haydn. — „Beruhigung“, Lied ohne Worte von Constantin Decker. — Polka berceuse von Constantin Decker.).

### Auktion.

Sonnabend den 5. d. M. **Vormittags um 10 Uhr** werde ich bei dem Gastwirth Herrn Wolffberg auf der Altstadt 1 Wagen mit Gestell, 1 Pflug, 1 Paar Eggen, 1 Hobelbank, 1 Fleischfaß, 3 Schafe, so wie mehrere andere Gegenstände öffentlich meistbietend verkaufen.

**Ad. Munter, Aukt.-Komm.**

### Gute Holländische Dachpfannen.

Montag den 7. März **Nachmittags 2 Uhr** werde ich in Stolpmünde eine Parthie gute ungebrauchte Holländische Dachpfannen, ca. 18,000 Stück, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

**J. D. Krause.**

Ein **ländliches Grundstück** mit ca. 18 Morgen Land und einer Schmiede ist unter sehr **vortheilhaften** Bedingungen mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Langestraße No. 121.



Mein Haus, Präsidentenstraße No. 20, will ich verkaufen.

**C. Ehmke.**

Klee-

Thorner

Schmidt'sche

Alban'sche

Universal-

Kartoffel-Sortiermaschinen,

Kornreinigungsmaschinen,

Pflüge, Kreimern

empfehlen

**Carl Wilcke's**

**Maschinen-Fabrik in Stolp.**

**!! In den Einsegnungen !!**

empfehle schwarze Taffete, Thymbets, Cachemirs, Nippse, Zwilbs, Camlots und glanzreiche Mozambiques, sowie französische Long-Chales, Cachemirs, Stella- und Waid-Tücher zu den billigsten Preisen.

Markt No. 23. **Berthold Liebert** Markt No. 23.

### Noch 2 neue Pianinos

mit vorzüglichem Ton, schön, mit Metallboden und Spreizen, so wie gebrauchte Pianinos verkaufe, um schnell zu räumen, für jeden annehmbaren Preis.

**Für 260 Thlr.,**

40 Thlr. unterm Kostenpreise, offerire 1 poln. Flügel mit wirklich brillantem Ton, mit Metallboden und 6 großen Metallspreizen.

In meiner Niederlage in Schlawa stehen gleichfalls noch neue und gebrauchte Pianinos zu Schreierpreisen zum Verkauf.

**J. Reiser, Holzthorstr. 44.**

**Bestes gedämpftes Knochenmehl und Superphosphate**

empfehlen in reeller Waare

**C. L. Rhode in Stolpmünde.**

Zur bevorstehenden Aussaat von Lupinen empfiehlt

**Victoria-Drills**

neuester Konstruktion

**Carl Wilcke's**

**Maschinen-Fabrik in Stolp.**

### Schafe-Sprik-Wäschen,

nicht Feuersprik-System, sondern System der Druck-Wäschen, zu 8 Schläuchen, einen ganz gleichmäßigen Strahl liefernd, welche zum Betriebe der Ausspannung von 2 Pferden bedürfen und ohne Stöße arbeiten, empfiehlt

**Carl Wilcke's**

**Eisengießerei und Maschinen-Fabrik.**

### Strohhüte

zum Waschen, Färben und Modernisiren senden nach Berlin

**Geschw. Frank,**

Holzthorstr. 53.



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungs-Organe, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Gicht und Scropheln. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Rakoczy enthalten, kostet 8 1/2 Sgr. — Depôt in Stolp bei Apotheker **Fr. Ottow** en gros u. en detail.

**Ag. Bair. Mineralwasser-Versendung.**

### Ausverkauf.

Wegen Umbau meines Ladens befindet sich der **Ausverkauf der Restbestände meines Gold-, Silber- und Alfenidewaren-Lagers** vom 3. März ab 1 Treppe, und verkaufe, um bis 20. März vollständig zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise. **Alt Gold und Silber** nehme ich zu den höchsten Preisen in Zahlung an.

**C. H. F. Kniewel,**

Langestraße 86.

**Kalblederstiefel** . . . . . 2 1/2 Thlr.,

do. doppelfohlig 3 . . . . .

**Fahlederstiefel** . . . . . 2 . . . . .

do. doppelfohlig 2 1/2 . . . . .

**Gamaschen** . . . . . 2 1/2 . . . . .

do. doppelfohlig 3 . . . . .

**Knabenstiefel** . . . . . von 1—1 1/2

ferner trifft heute eine Sendung feinsten **Wiener Herren-Gamaschen** ein.

**B. Rosen, Wollweberstr. 236.**

### Wichtige Notiz

**für alle Inzerenten.**

Die Zeitung

die „**Post**“ hat

**10,400 Abonnenten,**

daher von allen 2 Mal täglich erscheinenden

**Berliner Zeitungen**

**die größte Auflage!**

Als Sonntags-Gratis-Beilage erhält jeder Abonnent die **Illustrirte Frauen-Zeitung**

das „**Haus**.“

Trotz obiger nachweislichen hohen Auflage beträgt der Inzerentionspreis **nur 2 Sgr. pro 4gespaltene Petitzeile.**

Die „**Post**“ ist daher das **chancenreichste Inzerentionsorgan** Berlins.

Inserate zu obigem Preis nimmt entgegen die Expedition d. Bl.



# Bilance

des Vorschuf-Vereins zu Schlawa, eingetragene Genossenschaft,  
am 31. Dezember 1869.

Einnahme.		Betrag.		Ausgabe.		Betrag.	
		rtl.	gr. pf.			rtl.	gr. pf.
<b>I. Activa am Jahreschluss.</b>							
1) Kassenbestand:				II. Passiva am Jahreschluss.			
a. baar	5831 rtl. 12 gr. 7 pf.			1) Guthaben der Mitglieder		5154	13 6
b. Werthpapiere zum Ta-				2) Darlehne		13540	— —
gescourse	5821 " 22 " 6 "	11653	5 1	3) Spareinfagen		34968	6 4
2) Ausstehende Forderungen:				4) Reservefond		659	2 8
a. auf Wechsel	45229 rtl. 2 gr. 11 pf.			5) Bis ult. Dezember 1869 berechnete und nicht ab-			
b. vorgeschoss. Prozeßkosten	101 " 17 " — "	45330	19 11	gehobene Zinsen		1213	12 11
3) Aktien der deutschen Genossenschaftsbank.		400	— —	6) Die 1869 erhobenen, im Jahre 1870 zur Berech-		396	26 —
4) Utenfilien nach Abrechnung von 25 % Abnuß		83	19 —	nung kommenden Zinsen		1535	12 7
Summa		57467	14 —	7) Bruttogewinn			
<b>III. Gewinn.</b>				Summa			
1. Einkünfte.				<b>IV. Gewinnvertheilung.</b>			
Gewonnene Zinsen		3825	6 9	1) Bruttogewinn		1535	12 7
2. Aufwand.				2) Ausgabe:			
a. ausgezahlte Zinsen	1003 rtl. 10 gr. 10 pf.			a. Gehalt der Beamten und			
b. noch nicht abgehobene Zinsen	1213 " 12 " 11 "			des Boten	829 rtl. 24 gr. 6 pf.		
c. Verwaltungskosten	73 " — " 5 "	2289	24 2	b. zum Reservefond	305 " 3 " 1 "		
Bleibt Bruttogewinn		1535	12 7	c. an den Centralverein in			
				Potsdam	7 " — " — "		
				d. an den Unterverband in			
				Stettin	3 " 15 " — "	1145	12 7
				Bleibt Ueberschuß		390	— —

Die Mitgliederzahl betrug Ende Dezember 1868 316  
Im Laufe des Jahres 1869 sind gekommen 70  
abgegangen 19

mithin Zugang 51

Ende Dezember 1869 blieben 367.

Der Vorstand und Ausschuf.

## Geschäfts-Eröffnung.

Den hochgeehrten Bewohnern Stolps und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Plage, Schmiedesteig No. 3, neben unserem

## Korbwaaren-Geschäft,

welches wir gleichzeitig bestens empfohlen halten, ein

## Tapeten- und Rouleaux-Geschäft

mit dem heutigen Tage eröffnet haben. Unsere Einkäufe bei den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes lassen uns hoffen, jede Concurrenz zu bestehen, werden stets bemüht sein, durch prompte und reelle Bedienung bei soliden Preisen uns Ihr Vertrauen zu erwerben, und bitten, unser neues Unternehmen durch Ihr gütiges Wohlwollen geneigtest zu unterstützen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

J. Callwitz & Sohn.

## Englische Cakes und Biscuits

zu Original-Preisen.

Albert, Pfd. 10 Sgr., für Kinder und Kranke,

Pic-Nic, Pfd. 9 Sgr.,

Queen, Pfd. 11 Sgr.,

Mixed, Pfd. 14 Sgr.

A. Lemme & Co.

Unsern verehrten Gönnern und Geschäftsfreunden beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir am heutigen Tage die hiesige litho-graphische Anstalt und Steindruckerei des Herrn C. von Castell käuflich übernommen haben und daß Herr von Castell von heute ab in unserem Geschäft als technische Kraft thätig sein wird.

Hannover, den 1. März 1870.

Hochachtungsvoll

Bühring, Pinther & Curtze.

Mittwoch den 9. März c. ist bei mir frisch ge-brannter Rüdersdorfer Steinkalk aus dem Ofen zu haben.

Carl Westphal in Stolp.

1 zweirädriger Möbelwagen auf Fe-bern, von 15 Ctr. Tragkraft, verkauft sehr billig

J. Reiser.

Da ich zum 1. April verziehe, will ich meine noch neuen Möbel billigt verkaufen.

Zarth, Lehrer.

Große Ackerstraße 5.

Einen Schuhmacher-Lehrling sucht

H. A. Villmow.

Vom 1. April d. J. verlege ich meine bishe-rige Privatwohnung nach meinem Geschäftslokale, Langestraße No. 73, und will ich deshalb meine Wohnung bei der Wwe. Plath, Langestr. No. 113, sofort anderweitig vermieten.

F. Tessmer.

Eine möblirte Stube nebst Schlafcabinet ist zum 1. April zu vermieten bei

Heinrich Eppinger,

Langestr. 124.

## Theater in Stolp.

Sonntag den 6. März: Auf allgemeines Ver-langen: Auf eignen Füßen. Pöffe mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Emil Pohl, Musik von Conradi.

Montag den 7. März: Das Räthchen von Seilbron. Ritterschauspiel in 5 Akten nebst einem Vorspiel von H. Kleist.

W. Bröckelmann.

## CONCERT

zum Besten des hiesigen Rettungshauses.  
Dienstag den 8. März 6 Uhr Abends  
im Saale des Schützenhauses.

## Programm.

- 1) Chor u. Solo aus der „Bestalin“ Spontini.
- 2) Sonate As-dur op. 26 Beethoven.  
vorgelesen von Herrn Bergell.
- 3) Terzett aus „Semire und Azor.“ Spohr.
- 4) a. 2 Lieder Humbert.  
b. 1 Lied: „Der Neugierige“ Schubert.
- 5) a. Mazurka Caprice Wollenhaupt.  
b. Walzer, Des-dur Chopin.  
c. Walzer: „Aufforderung zum Tanz“ Weber.  
vorgelesen von Herrn Bergell.
- 6) Chor und Solo aus „Armide“ Gluck.
- 7) Duett aus dem „Unterbrochenen Opferfest“ Winter.
- 8) Frühlings-Duett Klücken.
- 9) Grande Fantaisie Tyrolienne über Mo-tive aus der „Regimentstochter“ von W. N., vorgelesen von Herrn Constantin Decker u. Hrn. Kammermusikmeisterlich.
- 10) Perfidio-Arie Beethoven.
- 11) a. „Die Forelle“ von Schubert St. Heller.  
b. Fantaisie impromptu op. 66 Chopin.  
c. Reminiscences de Lucia Vist.
- 12) Finale, Akt 1, aus „Cunianthe“ Weber.

Billets zu numerirten Plätzen à 10 Sgr. — zu nicht numerirten Plätzen à 7½ Sgr. — zu den Tribünen zu 5 Sgr. sind in den Buch- und Mu-sikalienhandlungen der Herren Eschenhagen und Schrader, so wie Abends an der Kasse zu ha-ben. — Um Irrungen zu vermeiden, werden die Billets sämmtlich am Eingange des Saales ab-gegeben; dagegen die, mit den Billets zu nume-rirten Plätzen verkauften Nummern erst im Saale an den Concertdiener bei Anweisung des der Nummer entsprechenden Platzes.

Der Vorstand des Rettungshauses.



# Adolf Konin's Wäsche-Fabrik und Leinen-Handlung

empfehlen ihr großes Lager

gediegenster Leinen-Fabrikate,  
schwerster Hemden-Chiffons, Shirts und Dowls,  
vollständiges Wäsche-Lager für Herren, Damen und Kinder,  
Wiener Schuhwaaren, elegant und dauerhaft.

Hamburg - Amerikanische Packfahrt - Actien - Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

## Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Westphalia, Mittwoch, 9. März.  
Allemania, Mittwoch, 16. März.  
Hammonia, Mittwoch, 23. März.

Holsatia, Mittwoch, 30. März.  
Silesia, Mittwoch, 6. April.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Cr. 165, Zweite Kajüte Pr. Cr. 100, Zwischendeck Pr. Cr. 55.  
Fracht L. 2. — pr. 40 hamb. Cubiffuß mit 15 % Primage, für ord. Güter nach Uebereinkunft.  
Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“.

und zwischen Hamburg und New-Orleans,

auf der Ausreise Havre und Havana, auf der Rückreise Havana und Havre anlaufend,  
Sagonia 12. März.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Cr. 180, Zwischendeck Pr. Cr. 55.  
Fracht L. 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubiffuß mit 15 % Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Volken, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

### Grossartige Glücks-Offerte.

Original-Staats-Prämien-Loose  
sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Allerneueste, mit Gewinnen wieder  
bedeutend vermehrte  
Capitalien-Verloosung von  
über 4 Millionen.

Die Verloosung garantiert und voll-  
zieht die Staats-Regierung  
selbst.

Beginn der Ziehung am 20. d. Mts.  
Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr.  
oder ½ Thlr.

kostet ein vom Staate garantirtes  
wirkliches Original-Staats-Loos,  
(nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich  
mit der Versendung dieser wirk-  
lichen Original-Staats-Lose gegen  
frankirte Einsendung des Betrages oder  
gegen Postvorschuss selbst nach den  
entferntesten Gegenden staatlich  
beauftragt.

Es werden nur Gewinne ge-  
zogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000,  
200,000, 150,000, 100,000, 170,000,  
165,000, 162,000, 160,000, 155,000, 150,000,  
100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 mal  
20,000, 3 mal 15,000, 4 mal 12,000, 5 mal 10,000,  
5 mal 8000, 7 mal 6000, 21 mal 5000, 4 mal 4000,  
36 mal 3000, 126 mal 2000, 6 mal 1500, 5 mal  
1200, 206 mal 1000, 256 mal 500, 350 mal 200,  
17850 mal 110, 100, 50, 30.

Kein Loos gewinnt weniger  
als einen Werth von 2 Thaler.

Die amtliche Ziehungsliste und die  
Versendung der Gewinnelder

erfolgt unter Staatsgarantie sofort  
nach der Ziehung an Jeden der Beteilig-  
ten prompt und verschwiegen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste  
und Aller glücklichste, indem ich bereits  
an mehrere Beteiligte in dieser Gegend  
die allerhöchsten Haupttreffer von  
300,000, 225,000, 150,000,  
125,000, mehrmals 100,000, kürz-  
lich das grosse Loos und jüngst am  
29. vorigen Monats schon wieder  
den allergrössten Haupt-Gewinn  
in Cöslin ausbezahlt habe.

Zur Bestellung meiner wirkli-  
chen Original-Staats-Lose be-  
darf es der Bequemlichkeit halber keines  
Briefes, sondern man kann den Auftrag  
einfach auf eine Postbezahlungss-  
karte bemerken. Dieses ist gleichzeitg  
bedeutend billiger als Postvor-  
schuss.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg,

Haupt-Comptoir, Bank- und Wechsel-  
Geschäft.

### Die Consumenten

der Stollwerck'schen Brust-Bonbons wer-  
den angesichts der vielseitigen Nachahmung der  
Verpackung, deren sich selbst größere Firmen nicht  
schämen, auf den vollen Namen und Siegel-Ver-  
schluß der Packete aufmerksam gemacht.

Ferkel englischen Blutes  
verkauft wiederum Dom. Dünnow.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel ge-  
gen Gliederreissen aller Art,  
empfiehlt à Packet 5 und 8 Sgr.

Heinr. Eppinger, Langestr.

### Den Freunden des Lahrer Sinkenden Boten!

Der Sinkende Bote ergreift getrost den Wan-  
derstab und macht sich auf die Reise, um  
den achten Band seiner Dorfzeitung  
abzugeben.

Der neue Jahrgang wird seinen Lesern um ein  
Spottgeld aufstehen, was sich nur an Unterhal-  
tendem und Lustigem, aber auch Belehrendem und  
mitunter Gepfeffertem und Gesalzenem austreiben  
läßt: gute, derbe Hausmannskost, nichts Ueberzucker-  
tes, Verfeinertes, das Magen und Gaumen verdirbt,  
und auch nichts Angebranntes oder Verrohenes.

Darum Freunde eines gesunden Humors gehet  
hin und abonniert Euch recht fleißig bei der C.  
Schrader'schen Buchhandlung in Stolp.

Alle 4 Wochen erscheint ein Heft zu dem Preise  
von nur 3/4 Sgr.; und schließlich erhält jeder Abon-  
nent mit dem Schlußhefte einen prachtvollen Stahlstich  
„Frühlingslust“  
gratis geliefert.

Die früheren Jahrgänge sind, so lange der Vor-  
rath noch reicht, zu dem herabgesetzten Preise von  
1 Thlr. pro Band durch selbige Buchhandlung zu  
beziehen.

### Der von mir angekündigte Coursus für Tanz-Unterricht

wird am Mittwoch den 9. März  
Abends 7 Uhr im Lokale des Herrn Runde  
hier selbst beginnen.

Geneigte Anmeldungen erbitten bei Herrn  
Runde.

Stolp, den 26. Februar 1870.

Hochachtungsvoll  
Emil Weirich.

### Hofzahnarzt v. Hertzberg

ist vom 21. bis 29. März in Stolp  
Hôtel de Prusse, und in Lauenburg bei  
Herrn Hill vom 30. März bis 2. April zu  
consultiren.

Eine gebildete Dame sucht unter bescheidenen  
Ansprüchen sogleich oder zum 1. April eine Stelle  
als Repräsentantin der Hausfrau; auch würde die  
selbe die Beaufsichtigung von Kindern übernehmen  
die hier die Schule besuchen. Näheres in der Ex-  
pedition dieses Blattes.

Zwei im Vorken bewanderte, tüchtige Auf-  
seher sucht, und wollen sich gefl. melden bei  
Aron Beer in Schlawa.

Ein tüchtiger, unversehrter Stellmacher  
findet zum 1. April cr. auf dem Dominium  
Kl.-Gluschen bei Carlsböhe eine Stelle.

Einen Lehrling von außerhalb sucht zu Ostern  
Cöslin. A. Fopp, Conditor.

Ein Laden nebst Wohnung ist zum 1. Okto-  
ber c. Mittelstraße Nr. 148 zu vermieten.  
A. Kühn.

Eine Flügel-Wohnung nebst Zubehör ist zum  
1. April am Markt No. 23 zu vermieten.

Eine kleine Stube nebst Zubehör ist an ruhige  
Miether vom 1. April c. ab zu vermieten.  
Langestraße No. 93.

### Polizei-Bericht.

Gefunden: 1 Taschentuch, 1 Mantel, 1 Karre,  
1 silberner Ring, 1 zweispänniger Wagen, 1  
Schleier.

### St. Marienkirche.

Getaufte:

Abtheilungsbaumeister Haff S. Conrad Lorenz Victor.  
Maurergesell Abendroth T. Marie Helene. Schuhmacher-  
gesell Müller T. Theodora Sophie Ulrike. Dienstmann  
Gripke T. Friederike Caroline Auguste. Disponent Ruth  
T. Anna Auguste Marie Wilhelmine. Fuhrmann Wollst  
S. Albert Theodor. Fleischermeister Wolke T. Anna Agnes  
Therese. Arbeitsmann Wegel S. Carl Ludwig Theodor.  
Schlossermeister Franz T. Margarethe Anna Marie. Korb-  
machermeister Callwig S. Johannes Leopold Eduard. Schau-  
spieler Geyer S. Arthur Bernhard Carl Richard.

Gestorbene:

Kaufmann August Moritz Adolf Freubiger in Stettin mit  
Jungfrau Catharine Elisabeth Siebers.

Gestorbene:

Maurergesell Brandenburg Wittve Louise Charlotte, geb.  
Heinrich, 50 J. 4 M. 15 T. alt, Unterleibschmerzen. Com-  
missionär Kollermann Ehefrau Johanna Friederike, geb. Per-  
lick, 45 J. 8 M. 7 T. alt, Brustleiden. Werksführer Muert  
S. Franz Albert, 4 J. 3 M. 17 T. alt, Bräune. Land-  
armer Carl Cierke, 39 J. 5 M. 26 T. alt, Lungenschwind-  
sucht. Rentier von Jigewitz Wittve Caroline Wilhelmine,  
geb. Krüger, 59 J. 3 M. 12 T. alt, Brustleiden. Arbeits-  
mann Kesslaff, todtgeb. T. Schauspieler Wisbeck, todtgeb. S.  
Korbmachermeister Callwig S. Johannes Leopold Eduard,  
5 T. alt, Krämpfe. Invalide Carl Friedrich Alud, 66 J.  
10 M. 28 T. alt, Lungenentzündung. Feldwächter Priebe  
S. Hermann Johann Carl Berthold, 6 J. 8 M. 15 T. alt,  
Abzehrung. Zimmergesell Niedermeyer S. Theodor  
Carl Wilhelm, 7 J. 10 M. 20 T. alt, Halsbräune.

### St. Petrikirche.

Getaufte:

Mühlenbesitzer Heinrich Manke zu Rißow T. Franziska  
Amalie Louise. Zimmergesell Eduard Carl Sylvestre S.  
Friedrich Johann Wilhelm. Arbeitsmann Johann Jagnow zu  
Granzin T. Caroline Agathe Mathilde. Zwei unebel. Kinder.

Gestorbene:

Arbeitsmann Carl Barnow zu Grampe, 53 J. 6 M. alt,  
Nervenfieber. Altkrieger Michael Gottlieb Wittenberg zu Grampe,  
90 J. alt, Altersschwäche. Maurergesell August Kempf T.  
Therese Wilhelmine, 3 J. 1 M. 7 T. alt, Halsbräune.  
Arbeitsmann Friedrich Siebert, 58 J. alt, Halskrampf.

### Stolper Durchschnitts-Marktpreis.

vom 2. März 1870.

	2 Thlr.	8 Sgr.	— Pf.
Weizen der Scheffel.	1	18	—
Roggen do.	1	7	4
Gerste do.	1	—	6
Hafer do.	1	20	—
Erbsen do.	1	21	—
Kartoffeln do.	—	7	10
Butter pro Pfd.	—	9	—
Buchweizenkörner die Meße	—	4	—
Bier die Tonne à 100 Quart.	4	15	—
Branntwein das Quart	—	4	8
Ein der Gr.	—	20	—
Stroh das Schock	5	22	6
Brennholz, hartes, die Klafter	5	—	—
do. weiches do.	3	7	6